

Ueber das Vorkommen seltener Vögel in den Niederlanden

von

Herman Albarda.

Gyps fulvus (Gmel.).¹⁾ Brauner Geier. Nur einmal hat sich diese Art hierhin verflogen. Kurz vor 1829 wurde bei Amersfoort (Provinz Utrecht) ein Stück gefangen. Das Skelett befindet sich im Museum in Utrecht.

Falco barbarus L. = *F. peregrinoides* Temm. Kleiner Wanderfalke. Diese afrikanische Art wurde hier zweimal angetroffen. Am 2. October 1886 fing man auf der Heide von Cromvoirt ein junges Weibchen, und das Museum in Leiden besitzt ein Männchen, welches im Herbst von 1857 bei Valkenswaard (beide in der Provinz Nordbrabant) gefangen wurde.

Aquila clanga Pall. Schelladler und *A. naevia* Wolf, Schreiadler.

Professor Schlegel hat (Vogels van Nederland, 1854—1858, p. 38) den Schelladler zu den in den Niederlanden vorkommenden Vögeln gezählt. Die Veranlassung dazu war die folgende.

Im Mai 1855 fing man beim königlichen Lustschloss „Het Loo“ bei Apeldoorn (Provinz Gelderland) einen Rauhfußadler. Dieser lebte ungefähr ein Jahr im Zoologischen Garten von „Natura Artis Magistra“ in Amsterdam und wurde nachher an das Museum in Leiden geschickt. Professor Schlegel bestimmte den Vogel als ein Weibchen von mittlerer Grösse von *Aquila clanga* Pall. und gab später, in dem oben genannten Werke, von demselben folgende Beschreibung:

Länge 25“, Flügel 17“, Schwanz 8“, Lauf $3\frac{1}{2}$ “, Mittelzehe $2\frac{1}{2}$ “. (Alles Pariser Maass, also resp. 0,676 M., 0,46 M., 0,094 M. und 0,067 M.). Hauptfarbe des Gefieders braun, die kleinen Federn in's gelblich rothbraune übergehend. Schwanzfedern und grosse Schwingen schwarzbraun, in's graue spielend. Unterseite

¹⁾ Was die Nomenclatur betrifft, folgt diese Arbeit mit wenigen Ausnahmen dem Verzeichniss der Vögel Deutschlands von E. F. von Homeyer, Wien 1885, mit Bezug auf die Schreibweise jedoch den Regeln, welche von der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin auf der XVI. Jahresversammlung in Frankfurt a. M. am 12. und 13. Mai 1891 angenommen worden sind.

der Schwanzfedern und innere Schwingen der zweiten Ordnung trüb weisslich gewässert. Federn vom Unterrücken mit grossen, länglichen, lichtbraunen Pfeilflecken. Schwanzdecken weisslich. Wachshaut und Zehen gelb. Iris braun. Krallen hornschwarz. Schnabel bläulich.

Obgleich das Museum kein einziges ausgestopftes einheimisches Exemplar besass, wurde allein das Skelett bewahrt, wahrscheinlich weil das Gefieder in der Gefangenschaft zu viel gelitten hatte. Ueber die Richtigkeit dieser Bestimmung entstand bei mir Zweifel. Schon die geographische Verbreitung von beiden Arten, welche heutzutage viel genauer bekannt ist als früher, macht es viel wahrscheinlicher, dass der Schreiadler uns zeitweise besuche, als dass der Schelladler sich bis hierher verirre. Aber auch die Beschreibung lässt sich viel besser einem Schreiadler anpassen, als einem Schelladler, und die Maasse kamen mir zu gering vor für ein Weibchen von dieser letzteren Art. Sicherheit war indessen nicht zu erhalten ohne eine neue Untersuchung. Diese übernahm auf meine Bitte Herr J. Büttikofer in Leiden. Dieser gab sich die Mühe, das fragliche Exemplar mit allen anderen von beiden Arten, welche das Museum besitzt, zu vergleichen und schrieb mir, dass er keinen Augenblick an der Richtigkeit von meiner Vermuthung zweifle. Das Exemplar ist wirklich ein Schreiadler. Die glücklicher Weise gut erhaltenen Nasenlöcher sind von rundlicher Form.

Ueberdies erregte die Abbildung in Schlegel's Werk (pl. 26) meine Aufmerksamkeit. Dieselbe stimmt nämlich nicht mit der Beschreibung, sondern stellt einen einfarbigen, dunkelbraunen Vogel vor, ohne irgend eine Spur von einem rothbraunen Flecken im Nacken. Das Vorbild muss also ein sehr alter Schreiadler oder aber ein Schelladler gewesen sein. Dass das Letztere der Fall war, ist ausser Zweifel, weil das Bild lange, schmale, schief stehende Nasenlöcher zeigt.

Da nun Schlegel selbst (Mus. d. Pays-Bas. 1862, *Aquila*, p. 3) sagt *clanga* und *naevia* seien hauptsächlich dadurch verschieden, dass die Nasenlöcher der ersten Art lang, elliptisch, die der letzten dagegen rundlich seien, so muss irgend ein Irrthum stattgefunden haben.

Es liegt nun die Vermuthung nahe, dass der Verfasser die Beschreibung nach dem oben erwähnten Exemplar, die Abbildung aber später nach einem anderen, und diesmal einem echten Schelladler, gemacht habe.

Herr Büttikofer theilt dieses Vermuthen vollkommen, ist jedoch eben so wenig als ich im Stande, den absoluten Beweis dafür zu liefern.

In einer Privatsammlung in Eindhoven (Provinz Nordbrabant) befindet sich ein Adler, welcher vor ungefähr zwanzig Jahren in Stryp (Provinz Nordbrabant) gefangen wurde. Die Herren H. W. de Graaf und J. Büttikofer haben das Exemplar untersucht. Es ist ein junger Schreiadler, wahrscheinlich ein Männchen.

Am 2. Juli 1890 wurde bei Velsen (Provinz Nordholland) ein Raufussadler erlegt, welcher als ein Weibchen des Schelladlers bestimmt wurde. Eine nähere genaue Untersuchung durch Herrn E. F. Blaauw hat jedoch gezeigt, dass es ebenfalls ein Schreiadler ist, und zwar im Uebergangskleide.

Am 27. October 1891 wurde in Raalte (Provinz Overysel) ein Adler erlegt. R. F. C. Baron Bentinck schenkte diesen an das Museum in Leiden und Herr Büttikofer bestimmte das Exemplar als ein Weibchen des Schreiadlers im Jugendkleide.

Da die genannten Stücke die einzigen kleinen Raufussadler sind, welche in unseren Sammlungen vorkommen, so geht hieraus hervor, dass der Schreiadler uns gelegentlich — meist in jungen Exemplaren — besucht, und obgleich es nicht unmöglich wäre, dass ausnahmsweise ein Schelladler sich bis hierhin verirrt, so ist doch kein Beweis vorhanden, dass solches jemals stattgefunden habe.

Der Schelladler (*A. clanga* Pall.) muss also vorläufig von dem Verzeichniss der Niederländischen Vögel gestrichen, der Schreiadler (*A. naevia* Wolf) dagegen darin aufgenommen werden.

Aquila chrysaëtus fulva (L.) Steinadler. Die Art wurde einige Male in den Provinzen Südholland, Nordbrabant und Gröningen erlegt.¹⁾

Circus pallidus Sykes. Steppenweihe. In der Privatsammlung des Herrn van Wickevoort Crommelin in Haarlem (jetzt nach seinem Tode Eigenthum des Museums in Leiden) befindet sich ein Weibchen dieser Art, welches am 23. April 1866 bei Noordwyk (Provinz Südholland) gefangen wurde. Vermuthlich kommt sie jedoch öfters vor, doch hat man sie wohl übersehen, weil sie im

¹⁾ *Aquila imperialis* (Bechst.) Königsadler. Herr P. Six in Breda meinte im Jahre 1836 ein Exemplar gesehen zu haben, welches bei Bergen op Zoom (Provinz Nordbrabant) erlegt worden sei. Professor Schlegel bezweifelte jedoch die Richtigkeit dieser Angabe.

Freien leicht mit der Kornweihe oder der Wiesenweihe verwechselt wird.

Circaëtos gallicus (Gmel.) Schlangennadler. Hat uns einige Male im Spätsommer oder im Herbste besucht. Im September 1838 wurde ein Stück bei Charlois (Provinz Süd-Holland) erlegt, im Herbste 1848 ein anderes bei Nieuwerkerk (Provinz Südholland) und im October 1877 wurden zwei Stücke bei Vlymen (Provinz Nordbrabant) gesehen und einer davon erlegt.

Ephialtes scops (L.) Zwergohreule. Obwohl Temminck (Man. 2^o ed. I, p. 104) von dieser Art sagt: „Très rare en Hollande“, wurde dieselbe bis vor Kurzem nicht mit Sicherheit beobachtet. Am 8. September 1890 fing man jedoch in Rotterdam ein Weibchen. Das Gefieder war frisch und wohl erhalten; die grossen Schwingen und Schwanzfedern waren ganz unverletzt. Der Vogel kann also nicht wohl aus der Gefangenschaft entwischt sein.

Coracias garrula, L. Blaurake. Seit 1855 wurden etwa sieben Stück erlegt. Zu Ende November 1891 wurde wieder ein Stück bei Ommerschans (Provinz Overysel) geschossen.

Lanius minor Gmel. Kleiner Grauwürger. Auch von dieser Art hat Temminck (L. c. p. 145) gesagt: „Très rare en Hollande.“ Das Vorkommen ist jedoch nur in einem einzigen Falle nachweisbar. Im Herbste von 1859 oder 1860 erlegte der Herr J. E. Criellaert in Rotterdam in dem Gemüsegarten hinter seiner Wohnung ein altes Männchen, welches sich auf einer Bohnenstange niedergelassen hatte. Das Exemplar befindet sich in der Sammlung des dortigen Thiergartens.

Muscicapa parva Bechst. Zwergfliegenfänger. Ein seltener Gast. Am 23. September 1888 wurde ein junges Weibchen beim Haag gefangen und am 26. August 1889 ein anderes bei Amerongen (Provinz Utrecht).

Phylloperone superciliosa (Lath.) Goldhähnchenlaubvogel. Wurde nur einmal, am 15. September 1851, bei Leiden gefangen.

Calamohërpe aquatica (Lath.) Binsensänger. Obwohl die Niederlande sechs Rohrsängerarten als Brutvögel aufzuweisen haben, war obige Art hier bisher noch nicht vorgekommen. In der Nacht vom 16.—17. September 1887 fand in Ymuiden (Provinz Nordholland) ein Weibchen durch Anfliegen gegen den Leuchtturm den Tod. Einige Tage später fand man noch ein anderes, welches man übersehen hatte. Am 2. August 1889 wurde daselbst ein altes Männchen gefangen.

Sylvia nisoria (Bechst.) Sperbergrasmücke. Das Museum in Leiden besitzt ein Männchen, welches am 18. Mai 1860, und ein Weibchen, welches am 15. April 1861, beide bei Gröningen, erlegt wurden. Sonst wurde diese Art hier niemals beobachtet.

Turdus obscurus Latham = *T. pallens* Pallas. Blasse Drossel. In der Sammlung des Herrn Groenewegen in Haarlem, befindet sich ein Stück, welches im Herbste daselbst gefangen wurde.

Turdus sibiricus Pallas. Sibirische Drossel. Im September 1853 wurde bei Paterswolde (Provinz Drente) ein zweijähriges Männchen im Uebergangskleide erlegt. Am 1. October 1856 fing man in Noordwyk (Provinz Südholland) ein junges Männchen in einer Dohnenschlinge. Seitdem hat sich diese Art hier nicht wieder gezeigt.

Turdus ruficollis Pallas. Rothhals-Drossel. Das Vorkommen dieser Art ist nur dadurch bewiesen, dass ein Stück im Uebergangskleide bei Utrecht gefangen wurde. Es wird im Leidener Museum aufbewahrt. Herr Ed. Blaauw in Lisse (Provinz Südholland) meint, am 5. April 1885 daselbst ein Paar dieser Vögel beobachtet zu haben, welche sich einem Flug von Wachholderdrosseln (*T. pilaris*, L.) angeschlossen hätten. Das Männchen, schrieb er, hatte die Kehle und den Kropf rostfarben, wie *Limosa aegocephala*, Bechst.; das Weibchen war blasser. Obwohl ich die Richtigkeit dieser Beobachtung nicht bezweifle, ist sie doch etwas unsicher, weil die Vögel nicht erlegt oder gefangen wurden.

Ruticilla tithys (Scop.) Hausrothschwänzchen. Diese Art breitet ihre Brutplätze allmählig nach Norden hin aus. Vor etwa fünfzehn Jahren fand man sie nur in den südlichen Provinzen Limburg, Nordbrabant und dem südlichen Theil von Gelderland brütend, während sie in den übrigen nur als Zugvogel vorkam. Später fand man sie auch brütend in den Provinzen Utrecht und Südholland, und im Juli 1889 beobachtete man in Gröningen ein Paar mit kürzlich ausgeflogenen Jungen. Somit hatten sie damals als Brutvögel den Norden des Landes erreicht und waren $1\frac{1}{2}$ Breitengrad vorgedrückt.

Cyanecula suecica (L.). Rothsterniges Blaukehlchen. Das weisssternige Blaukehlchen ist hier, in dazu geeigneten Gegenden, ein ziemlich häufiger Brutvogel. Das rothsternige kommt dagegen nur selten und nur auf dem Durchzuge im Frühjahre vor. Am 20. März 1885 wurde ein Weibchen im Haag gefangen, am 9. Mai 1886 ein Männchen bei Nunspeet (Provinz Gelderland), am

15. Mai 1890 ein junges Männchen bei Wassenaar (Provinz Südholland) und am 10. Mai 1891 ein Männchen im Prachtkleid in den Dünen bei Loosduinen (Provinz Südholland).

Saxicola stapazina (L.). Weisslicher Steinschmätzer. Diese Art, welche früher in den Dünen bei Haarlem und Wassenaar erlegt wurde und daselbst, wie Schlegel vermuthete, seine Brutplätze hätte, hat sich in den letzten Jahren nicht mehr sehen lassen.

Motacilla alba lugubris Temm. = *Yarelli*, Gould. Trauerbachstelze. Nicht selten auf dem Zuge. Man hat sie auch brütend und mit der Stammart gepaart gefunden.

Motacilla sulphurea Bechst. Gebirgsbachstelze. Ist im Herbst, vom September an, ziemlich häufig und überwintert hier nicht selten.

Budytes flavus Rayi, Bonap. = *flaveola* Temm. Gelbköpfige Schafstelze. Bei Harderwyk wurden am 7. April 1885 ein Männchen und am 10. Mai zwei Stücke gefangen. Herr H. W. de Graaf beobachtete am 20. April 1891 ein Paar auf einer Wiese beim Haag, ohne jedoch ihr Nest zu finden. Dass sie jedoch hier auch brütet, geht aus Folgendem hervor: Am 31. Juli 1888 fand man bei Loosduinen (Provinz Südholland) das Nest einer Schafstelze mit einem jungen Kuckuck. Als der Pflegevater kam, um das Junge zu atzen, wurde er gefangen. Es war ein Exemplar dieser Abart in etwas abgetragendem Kleid.

Budytes flavus nigricapillus, Bonap. = *borealis* Sundev. Schwarzköpfige gelbe Schafstelze. Bei Harderwyk fing man am 4. und 10. Mai 1888 ein Männchen.

Anthus Richardi. Vieillot. Spornpieper. Kommt nur auf dem Herbstzuge und zwar ziemlich selten vor.

Emberiza aureola Pallas. Weidenammer. Am 12. October 1890 fing man bei Harderwyk ein junges Männchen. Es war das erste Mal, dass diese Art hier beobachtet wurde.

Emberiza cirrus L. Zaunammer. Wurde ebenfalls nur einmal beobachtet. Am 30. Dezember 1883 wurde ein Männchen bei Harderwyk gefangen.

Emberiza cia. L. Zippammer. Hat uns, soviel mir bekannt ist, nur zweimal besucht. Im April 1876 fing man ein Männchen bei Nymegern und am 24. October 1888 eines bei Harderwyk.

Schoenicola rustica Pallas. Waldammer. Ein Männchen, welches man anfänglich für ein Zwergammer hielt, wurde am 24. October 1888 bei Harderwyk gefangen und gelangte in den

Thiergarten in Amsterdam. Die Art wurde hier früher nie beobachtet.

Schoenicola pusilla, Pallas. Zwergammer. Am 14. October 1887 fing man ein Männchen bei Harderwyk. Dieses ist das sechste Exemplar, welches seit 1862 hier gefangen wurde.

Pyrgita petronia (L.) Steinsperling. Ueber das Vorkommen dieser Art ist nichts Näheres bekannt als was Professor Schlegel darüber in 1862 mitgetheilt hat. Einmal wurde in Nordbrabant ein Stück auf dem Finkenherd gefangen und ein anderes fing man bei Harderwyk.

Serinus hortulanus Koch. Girlitz. Diese südenropäische Art, welche sich allmählich nach dem Norden verbreitet, kam hier früher nicht vor. Im letzten Decennium wurde sie mehrmals gefangen. Von November 1881 bis 25. November 1888 fing man bei Harderwyk fünf Weibchen und ein Männchen. Am 30. November 1887 wurde ein Weibchen bei Amersfoort (Provinz Utrecht) gefangen, im Januar 1888 ein Weibchen bei Hertogenbosch (Provinz Nordbrabant), im October 1891 ein Männchen bei Doornspyk (Provinz Gelderland) und am 22. Februar 1892 ein Männchen bei Breskens (Provinz Zeeland).

Carpodacus erythrinus (Pallas). Karmingimpel. Von dem Vorkommen dieser Art sind nur zwei Beispiele bekannt. Im October 1860 wurde ein Stück bei Overveen (Provinz Nordholland) gefangen und im Herbst 1864 ein anderes bei Gröningen. Beide waren junge Männchen.

Corythus enucleator (L.) Hakengimpel. Am 9. November 1890 fing sich bei Peize (Provinz Drente) ein schönes Männchen in einer Dohnenschlinge. Dies ist das erste Mal, dass diese hochnordische Art hier angetroffen wurde.

Loxia bifasciata Chr. L. Brehm. Weissbindiger Kreuzschnabel. Diese Art, welche nur zeitweise hierhin kommt, zeigte sich in ziemlich grosser Zahl im September 1889.

Otis Macqueeni Gray. Asiatische Kragentrappe. Im Herbste von 1850 wurde bei Zeist (Provinz Utrecht) ein Stück erlegt. Das ist das einzige Mal, dass diese Art hier constatirt worden ist.

Otis tarda L. Grosstrappe. Kommt im Winter nicht selten zu uns herüber, wenn in Deutschland viel Schnee gefallen ist oder vielmehr wenn nach Nässe, Frost den Boden mit einer Eiskruste bedeckt, wie z. B. in den Wintern von 1888—1889 und 1890—1891. Im letzteren wurden viele einzelne Stücke und kleine

Flüge beobachtet, bei Zevenaer (Provinz Gelderland) sogar ein Trupp von 18 Köpfen. In beinahe allen Provinzen wurden Stücke erlegt.

Otis tetraz. L. Zwergtrappe. Ein viel seltenerer Gast. Soviel bekannt, sind sechs Stück hier zu Lande erlegt, in der Provinz Nordbrabant (bei Eindhoven), Gelderland (bei Elburg) Utrecht (zwischen Amerongen und Zeist) Südholland (bei Lisse) Nordholland s. l.) und Overysel (bei Vollenhoven).

Cursorius europaeus, Lath. Europäischer Rennvogel. Etwa in 1850 erlegte man bei Amsterdam ein Stück, in 1853 eines bei Zwynsdrecht (Provinz Südholland) und in 1874 eines bei Oirschot (Provinz Nordbrabant).

Glareola pratincola (L.). Halsband-Giarol. Am 24 Juli wurde bei Vlymen (Provinz Nordbrabant) ein Stück gefangen. Diese Art, welche Süd-Europa und einen Theil Afrika's bewohnt, hat sich hier früher nie gezeigt. In Belgien soll man sie ein paar Mal erlegt haben.

Ciconia nigra (L.). Schwarzer Storch. Obwohl diese Art vermuthlich ausnahmsweise hier brütet, ist solches nicht bewiesen. Im Spätsommer, von August an, verweilt er hier und zwar häufiger als früher, in kleinen Gesellschaften.

Falcinellus igneus Leach. Dunkelfarbiger Sichler. Am 9. November 1888 wurde bei Harderwyk (Provinz Gelderland) ein junges Weibchen erlegt. Es war das elfte Stück, das seit 1812 hier gefunden wurde.

Ardea egretta Bechst. Silberreiher. Im Januar und Februar 1855 erlegte man einige Exemplare bei Zutphen (Provinz Gelderland), bei Breda (Provinz Nordbrabant) und bei Maasstricht (Provinz Limburg).

Ardea garzetta L. Seidenreiher. Soviel mir bekannt, ist diese Art hier nur einmal vorgekommen. Ein Stück, welches bei Kollum (Provinz Friesland) erlegt wurde, wird im Museum in Gröningen aufbewahrt.

Gallinula pygmaea (Naum.) = *Baillonii* Temm. Zwergsumpfhuhn. Ein brütendes Weibchen wurde bei Herzogenbusch (Provinz Nordbrabant) erlegt. Das Museum in Leiden besitzt ein Männchen (s. l. et d.) jedoch hier zu Lande erlegt. Am 7. August 1875 wurden bei Rotterdam ein paar junge Vögel erlegt.

Gallinula minuta (Pall.) = *pusilla* (Gmel.) Kleines Sumpfhuhn. In der Privatsammlung des Herrn van Wickevoort Crommelin befinden sich zwei Weibchen, welche am 8. August und 9. September 1874,

bei Zaandam (Provinz Nordholland) gefangen wurden. Am 5. Dezember 1885 erlegte man ein altes Männchen bei Rotterdam.

Numenius tenuirostris, Vieillot. Dünnschnäbeliger Brachvogel. Am 5. December 1856 wurde ein Stück bei Spaarndam (Provinz Nordholland) erlegt. Am 27. December 1889 fing man auf dem Aussengrunde bei Hallum (Provinz Friesland) ein zweijähriges Männchen in einem Stellgarn. Herr H. W. de Graaf theilte mir mit, es sei noch ein drittes Stück gefangen oder erlegt worden. Näheres dartüber ist mir jedoch nicht bekannt geworden.

Limicola platyrhyncha (Temm.). Kleiner Sumpfläufer. Ein sehr seltener Gast. Am 15. August 1862 wurde ein Männchen am Hoek von Holland (Provinz Südholland) erlegt und im Anfang von August 1870 ebendasselbst ein anderes.

Himantopus rufipes Bechst. Grauschwänziger Stelzenläufer. Sehr selten. In einer Privatsammlung in Herzogenbusch befindet sich ein Stück, welches vermuthlich in der Nähe dieser Stadt erlegt wurde. Im Anfang August 1882 wurden bei Middelbeers (Provinz Nordbrabant) zwei alte Vögel erlegt.

Phalaropus hyperboreus (L.). Schmalschnäbeliger Wassertreter. Nur selten an unseren Küsten und Flüssen. Am 10. October 1865 wurde ein junges Männchen bei Kralingen (Provinz Südholland) erlegt, am 24. October 1874 ein Männchen im Winterkleid bei Rotterdam, am 22. August 1889 ein junger Vogel bei Engwierum (Provinz Friesland).

Bernicla canadensis (L.). Canadagans. Wurde nach Professor Schlegel einmal in der Provinz Nordholland gefangen.

Bernicla ruficollis (Pall.). Rothhalsgans. Dieser schöne Vogel besucht uns nur zeitweise. Im Februar 1852 wurde in der Provinz Nordholland ein Weibchen erlegt. Am 20. December 1877 ein Stück bei Steenberg (Provinz Nordbrabant). Am 8. December 1881 fing man ein Paar bei Rotterdam; am 12. December 1881 ein Paar in einer Entenkoje bei Sommelsdyk (Provinz Südholland), im März 1885 ein Stück bei Meppel (Provinz Drente). Am 15. December 1888 beobachtete ein Vogelsteller bei Eestrum (Provinz Friesland) drei Stück und fing eins von diesen. Am 15. November 1889 wurde ein Stück auf der Insel Wieringen (Provinz Nordholland) gefangen und am 31. December 1890 ein altes Männchen im Prachtkleide bei Goedereede (Provinz Südholland).

Anser minutus, Naum. Zwerggans. Am 13. Januar 1865 wurde bei Giethoven (Provinz Overysel) ein altes Weibchen ge-

fangen, im November 1873 daselbst ein Paar. Mitte December 1884 fing man bei Bunschoten (Provinz Utrecht) ein Weibchen, im December 1887 einen jungen Vogel bei Meppel (Provinz Drente). Am 1. Februar 1888 bekam der Herr Blaauw in s' Graveland ein lebendes, in der Provinz Friesland gefangenes Exemplar. Am 28. Januar 1890 fing man ein junges Männchen bei Garyp (Provinz Friesland) und im November desselben Jahres eins bei Meppel.

Anser brachyrhynchus Baill. Kurzschnäblige Gans. Kommt gelegentlich in kleinen Flügen hier vor. Am 5. März 1885 fing man beim Sneecker Meer (Provinz Friesland) 4 Stück; im November 1887 ebenfalls 4 Stück bei Spakenburg (Provinz Utrecht) und am 23. März 1888 wurde bei Ilpendam (Provinz Nordholland) ein Weibchen erlegt.

Anser hyperboreus Pall. Schneegans. Am 17. November 1891 zeigten sich auf der Gemeindewiese von Naarden (Provinz Nordholland) vier Schneegänse, welche sich daselbst bis zum 20. December aufhielten. Obgleich kein Stück gefangen oder erlegt wurde, war die Beobachtung ohne jeden Zweifel richtig. Der Beobachter war ein vorzüglicher. Geflügelwärter bei Herrn F. E. Blaauw in 's Graveland, kannte er die Art genau, weil er mehr als drei Jahre lang in der Menagerie seines Herrn aus Amerika bezogene Exemplare gepflegt hatte. Militärdienst verpflichtete ihn, in Naarden zu verweilen. Wie genauere Erkundigungen ergaben, hat er die Vögel beinahe täglich beobachtet. Gewöhnlich konnte er sich bis auf Schussweite an dieselben heranschleichen, zuweilen auch noch näher, wenn er hinter einem Walle Deckung finden konnte. Sie waren alle schneeweiss und also alte Vögel. Die Farbe von Schnabel und Füßen konnte er gut unterscheiden. Die schwarzen Aussenenden der grossen Schwingen fielen sehr in die Augen, zumal wenn die Vögel flogen, oder auch wenn sie sich dazu fertig machten, weil sie dann erst einige Schritte mit aufgehobenen Flügeln machten. Ihre Stimme hat er niemals gehört.¹⁾

Die Wiese war zum Theil überschwemmt. Als nun am 17. December ziemlich starker Frost eintrat und nach einigen Tagen Schlittschuhläufer sich auf der Eisdecke zeigten, verschwanden die Gänse.

Es ist das erste Mal, dass das Vorkommen dieser Art hier

¹⁾ Dieses ist sehr charakteristisch. Alle andere Arten machen besonders beim Auffliegen einen grossen Lärm, nur diese ist nach dem einstimmigen Zeugnisse aller Beobachter ausserordentlich schweigsam.

unzweifelhaft festgestellt wurde. Es giebt jedoch manche Andeutungen, nach welchen sie mehrmals vorgekommen sein müssen. Der verstorbene Conservator H. Koller theilte mir mit, er hätte vor ungefähr zwanzig Jahren neun dieser Vögel gesehen, welche über das Y bei Amsterdam zogen. Ein Wildhändler in Leeuwarden beschrieb mir einen Vogel, welchen er vor vier oder fünf Jahren mit anderen Gänsen bekam, so genau, dass es ohne Zweifel eine Schneegans gewesen ist. Dazu kommt noch, dass man sie leicht übersehen kann, zumal wenn es vereinzelte Stücke sind, weil diese sich gewöhnlich bei anderen Gänsen, besonders bei Saatgänsen (*A. segetum* Bechst.) anschliessen und dann von Unwissenden leicht für verflogene zahme Gänse angesehen werden.

Ueber das Vorkommen dieser Art ist mir von verschiedenen Schriftstellern und durch briefliche Mittheilungen Folgendes bekannt geworden:

Es giebt zwei Formen von Schneegänsen, welche nur durch ihre Grösse verschieden sind. Die kleinere brütet in Nordwest-Amerika und geht gegen den Winter nach Californien und das Mississippithal. Da man jedoch auch Stücke in Japan beobachtet hat, brütet sie wahrscheinlich auch in Nordostasien. Von dieser Form sind einige Male Stücke in Irland gefangen oder erlegt worden. Auch in England haben sich (*A. Newton*, in *Litt.*) mehr als einmal Schneegänse gezeigt. Es blieb aber unentschieden, welcher von beiden Formen dieselben angehörten. Die kleinere Form wurde von *Cassin* (1856), *Elliot* (1869), *Howard Saunders* (1872) und *Dresser* (1873) als eine selbständige Art unter dem Namen *Anser (Chen.) albatrus* beschrieben. Die drei erstgenannten Schriftsteller betrachteten sie jedoch später als eine Varietät von *A. hyperboreus*. So auch *Seebohm*, welcher für dieselbe den Namen von *Pallas* behält und die grössere *A. hyperboreus nivalis* nennt. Diese letzte brütet in Nordost-Amerika an der Hudsonsbay und in Nordasien in den Sümpfen und Tundras am Eismeere. In Amerika geht sie im Winter nach Texas, Südcarolina und die Inseln Cuba, Jamaica und den Bermuden. In Asien überwintert sie in Japan und Nord-China, häufig auch in Corea. Gewöhnlich ist die Lena ihre westliche Grenze. Einige weichen jedoch von dieser Richtung ab und ziehen nach Westasien und weiter nach Europa. Sie scheinen dieses nur auf niedriger Breiten zu thun und dann in westlicher Richtung fortzuziehen; denn sie kommen im Norden und Süden Europas nicht oder nur selten vor, während

man sie in Mitteleuropa mehrmals wahrgenommen hat. So viel bekannt, gehörten diese alle der grösseren Form an.

In Nordrussland ist sie noch nicht vorgekommen. Ebenso wenig in Schweden (Lilljeborg, in Litt.). In Norwegen wurde nur einmal, im September 1889, im äussersten Südwesten, im Listerland ein Stück erlegt (R. Collet, in Litt.). Von Dänemark ist nur bekannt, dass man im December 1851 bei Kopenhagen ein Stück gesehen hat (Herluf Winge, in Litt.).

Was Süd-Europa betrifft, so hat Marsilli (1726) die Art als an der Donau vorkommend beschrieben und abgebildet. In Griechenland wurden, nach von der Mühle, im Winter von 1841 drei Stück in den Lagunen bei Lamia erlegt. Nachher hat man von ihr nichts vernommen (Th. Krüper, in Litt.). In Südfrankreich, bei Arles, wurde, nach Crespon, im Jahre 1829 ein junger Vogel erlegt. Seitdem wurde die Art in Frankreich nicht wieder beobachtet (E. Oustalet, in Litt.). Aus der Türkei, Italien, Spanien und Portugal ist mir ihr Vorkommen nicht bekannt.

In Mitteleuropa kam die Art vor im Ural und in Jaroslaw (Dresser). Schwenkfeld (1603) erwähnt grosse Flüge in Schlesien. Nach E. von Homeyer wurden daselbst, in 1803, ein Paar erlegt und Kaluza meint, es seien auf dem Trachenberger Teichen im Winter mehrmals Stücke erlegt worden.

Im Herbste von 1806 hielt sich bei Cöthen in Anhalt ein einzeltes Stück auf und zwei Jahre später wieder eins. Bechstein sah am 13. Januar 1792 eine ungeheure Schaar über den Thüringerwald fliegen. Eine davon wurde erlegt (Naumann). Jäckel theilt mit, es sei im Winter von 1870—1871 ein Stück bei Schebheim in Bayern beobachtet und nach den Zusätzen zu seinem Werke von R. Blasius hat sich die Art von 1889—1891 an der Amper, zwischen Bruck und Dachau, bei Regensburg, in der Pfalz bei Schifferstädt und Pyrbaum und auch bei Wondreb gezeigt. In Pommern sah man im Winter von 1822 ein Stück und in einem späteren Jahre wieder eins (Naumann) und durch E. F. von Homeyer wurde die Art im Winter von 1841—1842 mehrmals an der Pommerschen Küste gesehen. In Holstein wurden nach Rohweder, am 4. Januar 1862 fünf Stück bei Hohenstedt beobachtet. Auf Helgoland wurde, nach Gätke, noch kein Exemplar erbeutet, doch wurden in den Wintern von 1844—45 und 1847—1848 und am 4. und 12. Mai und 25. Dezember 1880 kleine Flüge oder einzelne Exemplare wahrgenommen.

In Belgien wurde die Art noch nicht beobachtet (de Selys, in Litt.). Auch von den übrigen Theilen Deutschlands und von der Schweiz ist mir nichts bekannt geworden.

Ob nun die Schneegänse von fortwährenden ungünstigen Winden oder Nebel dazu veranlasst werden, so weit von der Richtung abzuweichen, oder ob sie vielleicht sich verleiten lassen, mit anderen Arten zu ziehen, muss dahingestellt bleiben. Soviel ist sicher, dass sie erstaunliche Abstände zurücklegen. Nimmt man doch an, unsere Exemplare seien aus Asien gekommen, so müssen sie, um von der Lena hierher zu kommen, mehr als 120 Längengrade, d. h. ein Drittel des Erdumrisses, überflogen haben.

Fuligula affinis, Eyton. Kleine Bergente. Professor Schlegel erlegte am 21. December 1859 bei Katwyk (Provinz Südholland) ein Weibchen, welches im Museum in Leiden aufbewahrt wird. Es ist das einzige Mal, dass diese amerikanische Art sich hier gezeigt hat.

Fuligula ferina (L.). Tafelente u. *F. nyroca* (Güld.), Moorente. Auf einem Weiher in dem Thiergarten in Rotterdam frei herum schwimmend, haben sich im Jahre 1890 ein Männchen der Tafelente und ein Weibchen der Moorente gepaart und drei Junge, ein Männchen und zwei Weibchen, gross gezogen. Diese zeigten bei genauer Vergleichung mit dem Paar, welches im April 1850 bei Rotterdam im Freien erlegt und in der dortigen Sammlung bewahrt wurde, keinen erheblichen Unterschied. Es ist nach diesem Paar, dass Baedeker (Naumannia 1852 S. 12) seine *Fuligula Homeyeri* als eine neue Art aufgestellt hat. Obwohl nun heutzutage die meisten Ornithologen der Meinung sind, die *F. Homeyeri* sei nur ein Bastard der beiden obengenannten Arten, so ist doch dieser schlagende Beweis nicht überflüssig.

Bastardente. Dass im Freien erzeugte Bastardenten nicht so selten vorkommen als man gewöhnlich glaubt, wird dadurch bewiesen, dass ein hiesiger Wildhändler, welcher etwas genauer darauf Acht gibt, mir seit 1885 neun in Entenkojen gefangene Stücke geliefert hat, namentlich:

- vier von *A. boschas* L. × *Dafla acuta* L.
- zwei von *A. boschas* L. × *A. penelope* L.
- zwei von *A. boschas* L. × *A. strepera* L.
- ein von *A. penelope* L. × *A. crecca* L.

Harelda glacialis (L.). Eisente. Diese Art, welche uns zu-

weilen in vielen Jahren nicht besucht, war in den Wintern von 1887—1888 und 1888—1890 an unsern Küsten besonders häufig.

Erismatura leucocephala (Scop.). Ruderente. Im März 1859 erlegte man ein Weibchen auf der Schollevaarsinsel bei Rotterdam und am 27. November 1874 wieder ein Weibchen an der Zaan (Provinz Nordholland). Das erste befindet sich in der Rotterdamer Sammlung, das zweite in der Sammlung des Herrn von Wickevoort Crommelin.

Uria troile leucophthalmos Faber = *U. Hringvia* Brünn. Ringel-lumme. Obgleich die Dumme Lumme das ganze Jahr in der Nähe von unserer Küste zu finden ist, kommt diese Varietät nur selten vor. Am 21. October 1885 wurde ein Weibchen bei Egmond aan Zee (Provinz Nordholland), am 20. Januar 1887 ein Weibchen bei Zandvoort und am 27. Juli 1891 ebenfalls ein altes Weibchen bei Helder (Provinz Nordholland) gefangen.

Mormon Fratercula Temm. Nordischer Lappentaucher. Kommt nicht selten an unsere Küste. Die meisten Exemplare sind junge Vögel. Die Sammlung des Thiergartens in Amsterdam besitzt jedoch zwei alte Männchen, die Sammlung des Herrn Wickevoort Crommelin eins und das Museum in Leiden kein einziges altes, hier gefangenes Stück. Vielmal wurden todte Stücke angespült. Auffallend ist, dass man zuweilen ganz junge Vögel findet. So wurde zu Anfang Juli ein sehr junges, noch piependes Weibchen am Strande bei Egmond aan Zee (Provinz Nordholland) gefangen. Da nun die Jungen die Nisthöhle nicht verlassen, bevor sie ganz flügge sind, was, nach Montagu, erst im August der Fall ist, so vermuthet man, dass solche junge Vögel irgendwo an unserer Küste ausgebrütet sein müssen, obwohl dieses, nach deren Beschaffenheit zu urtheilen, nicht wahrscheinlich ist, weil sie nirgends felsig ist und solche Stellen doch von dieser Art allen andern vorgezogen werden.

Colymbus glacialis L. Eisseetaucher. Ein seltener Gast. Hat uns, so viel bekannt, seit 1849 nur viermal besucht.

Carbo graculus L. Krähenscharbe. Kommt, nach Schlegel, nach Sturme gelegentlich an unserer Küste vor. Wurde in den letzten Jahren nicht wahrgenommen.

Puffinus anglorum (Temm.) *P. arcticus* Fab. Nordischer Tauchersturmvogel. Wie der vorige.

Puffinus obscurus (Gmel.) Kleiner Tauchersturmvogel. Schlegel theilt mit, dass nach den Aussagen Temmincks, diese Art einige

Male an unserer Küste vorgekommen sei. Im Manuel von Temminck ist jedoch darüber nichts zu finden.

Procellaria glacialis. L. Eissturmvogel. Ziemlich selten. Das Museum in Leiden besitzt ein Stück, welches 27. März 1857 bei Egmond (Provinz Nordholland) todt am Strande gefunden wurde, und in der Privatsammlung des Herrn van Wickevoort Crommelin stehen ein Männchen und ein Weibchen, welche im März 1845 und am 5. December 1874 am Strande von Zandvoort (Provinz Nordholland) gefunden wurden.

Thalassidroma Leachii Temm. Leach's Schwalbensturmvogel. Kommt nicht so selten vor als früher. Wurde in den letzten Jahren mehrmals an unsere Küste verschlagen.

Lestris Buffoni Boie = *L. Cephus* (Brünn). Kleine Raubmöve. Im October 1863 wurde bei Beetsterzwaag (Provinz Friesland) ein verschlagenes, in den letzten Zügen liegendes Exemplar gefunden.

Larus leucopterus Fab. Polarmöve. Das Museum in Leiden besitzt nur ein einheimisches Exemplar.

Xema ridibundum capistratum Temm. Kommt hier ausnahmsweise vor. Im Frühling 1883 sah ich fünf Stück, welche bei Hallum (Provinz Friesland) in einem Stellnetz gefangen wurden.

Sterna caspia Pall. Raubmeerschwalbe. Das Museum in Leiden besitzt zwei Stück, von welchen das eine bei Leiden, das andere auf der Insel Wieringen (Provinz Nordholland) erlegt wurde. Am 21. September 1889 wurde ein junges Exemplar am Strande von Loosduinen (Provinz Südholland) erlegt.

Sterna anglica Mont. Lachmeerschwalbe. Sehr selten. Professor Schlegel erlegte am 15. August 1838 ein Männchen auf dem Haarlemmermeer.

Sterna argentata, Naum. = *paradisea* Brünn. = *arctica* Temm. Silbergraue Meerschwalbe. Selten nach nordwestlichen Stürmen. Am 18. October 1862 wurde bei Leiden ein altes Weibchen erlegt.

Sterna Dougalli, Mont. Dougall's Meerschwalbe. Am 1. November 1886 wurden bei Ferwerd (Provinz Friesland) fünf Stück, zwei alte und drei junge, bei rauhem Wetter im Stellnetze gefangen.

August 1892.
